

Frauenpower für Zukunftstechnologien

Energie Impuls startet Projekt für den Bund

■ Bielefeld/Herford (spar). OWL ist modellhaft. Das hat sich inzwischen im Land herumgesprochen. Und so wundert es nicht, dass das Bundesumweltministerium den Verein Energie-Impuls OWL ausgewählt hat, um ein bundesweites Projekt umzusetzen: Frauen und Mädchen soll der Zugang zu technischen Berufen rund um erneuerbare Energien ermöglicht werden. „Die erneuerbaren Energien wachsen. Neue Produkte müssen entwickelt werden, so können in Deutschland in den nächsten Jahren 300.000 neue Arbeitsplätze entstehen“, sagt Brigitte Brune von Energie Impuls OWL. Es würden qualifizierte Fachkräfte gebraucht – warum also nicht auf „Frauenpower“ setzen?

„ME:Energy“ soll das zweijährige Projekt, für das das Ministerium 140.000 Euro zur Verfügung stellt, heißen. 20 Expertinnen aus dem ganzen Bundesgebiet trafen sich im Herforder Museum MARTa, um sich zu in-

formieren und Aktionen zu erarbeiten. Grundlage sind die Projekte, die Energie Impuls bereits mit Unternehmen und Hochschulen in OWL durchführt, unter anderem ein Sommercamp für Zukunftsenergien.

Vorbildlich in OWL ist auch der Berufsparcours des Technikzentrums Lübbecke, den bereits 150.000 Jugendliche absolviert haben. Jungs würden positiv auf den Begriff „Technik“ reagieren, so Birgit Ressel, Leiterin des Zentrums. Mädchen bräuchten jedoch einen anderen Einstieg – beispielsweise wecke der Name „Amazonenprüfung“ durchaus Begeisterung.

Das ganze Projekt wird laut Brune wissenschaftlich begleitet, die Ergebnisse will das Ministerium bundesweit publizieren. In einem nächsten Schritt, so Brune, sollen Lehrerinnen und Lehrer Fortbildungen zum Thema Erneuerbare Energien erhalten. Dann soll es Arbeitsgemeinschaften speziell für Mädchen an den Schulen geben.